

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	132 (2006)
Heft:	4
Artikel:	Vers fédéraux : ihm reichts! : peinlich : aus Helvetias Unkrautgärtchen
Autor:	Moor, Werner
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-600517

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vers fédérales

Ihm reichts!

Wird aus Moritz Leuenberger, bündesrälicher Dichter und Denker, jetzt bald ein tödlicher Autovernichter und -henker?

Hört: Nach zu langem Ärger mit Autorasern will er scheints ohne Zagen und ohne zu spassen unerbittlich die Wagen solcher Hottentotten, die als Fahrer nicht taugen, künftig sofort, samt Vergasern, und vor ihren Augen verschrotten lassen.

Eindrücklich ist das: Jetzt gibt Bern einmal Gas!

Peinlich

Wer ist dort der SVP-ler, der sichtlich erregt, doch wenig belegt über «kriminelle Ausländer» klagt?

Hä: Der Bundesrat mit dem «Sprachfehler»!
(Das hat er selber gesagt.)

Aus Helvetias Unkrautgärtchen

Gewisse Kantone wollen auffällige Hunde «aus dem Verkehr ziehen» können:

Aus dem Verkehr in den Verzehr?

Der Cisalpino bleibt immer wieder stehen. Ursache: Unterschiede im Elektrosystem.

Die Italiener, die Schweizer und der Strom: Da haben Probleme schon Tradition!

In Interlaken:

Mystery Park – Misery Park?

Werner Moor

Panini-Fieber

19 gegen 503

Blödheit ist lernbar. Wenn Sie die Weltwoche nicht mögen, die Neue Zürcher Zeitung bereits dem Nachbarn aus dem Briefkasten geklaut haben und die Schweizer Illustrierte zu tiegründig finden, was wollen Sie denn bitte schön am Kiosk noch kaufen? Zigaretten sicher nicht, denn die dürfen inzwischen zwar gekauft, jedoch nirgends mehr geraucht werden.

Es gibt eine weitaus bessere und vor allem sinnvollere Idee: Kaufen Sie Panini-Bilder. Das sind kleine Bilder mit Köpfen von Menschen drauf, deren Beine einen Ball in ein Tor schlagen möchten. Auf der Rückseite der Abziehbilder steht eine Nummer, die irgendwo in einem separaten erhältlichen Album ebenfalls gross und fett aufgedruckt ist.

Man klebe also einfach das Bild ins Album. Das macht vielleicht Spass! Früher gab es doch diese Lebensmittelmarken. Alle lieben Leserinnen und Leser, die sich jetzt fragen, warum man die Gesichter dieser Fussballspieler nicht direkt in das Album gedruckt hat, werden an dieser Stelle enttäuscht: Man weiss es nicht.

Machen wir trotzdem mit, denn dabei sein ist schliesslich das Wichtigste. Also, nehmen Sie sozusagen teil an der Fussball-WM und füllen Sie die Lücken des Panini-Albums mit den Helden dieser Welt (nein: Berlusconi ist nicht dabei).

Schliesslich hat unsereins jetzt langsam genug in den Zeitungen gelesen, dass diese klebrigen Dinger so etwas von populär seien und sogar Mister Schweiz Renzo Blumenthal, Moderator Sven Epiney und Sänger Baschi ganz sicher ihr Album schon fast gefüllt haben. Fehlt nur noch Martina «Jetzt-spiele-ich-im-Doppel-mit-Zug» Hingis, die mit einem vollends gefüllten Panini-Album in der Rückhand herumwedelt. Grauenhaft.

Spätestens als wir die Schlagzeile «Die Schweiz ist im Panini-Fieber» gelesen haben, ist uns das Lachen im Halse stecken geblieben. Auch das noch, ein Fieber! Die Begriffe Panini und Pandemie sind mir einfach zu ähnlich. Wir lesen zudem von

Lieferengpässen, Ausverkäufen und Pannen bei der Lancierung. Auf Schulhöfen werden in dieser Phase der sportlichen Begeisterung für einmal nicht Schläge, sondern Bildchen ausgetauscht.

Jeder sammelt, wissen Sie, jeder. Und gerade deshalb sollten Sie sich ebenfalls ein Album zulegen. Schliesslich kostet ein Päckchen mit fünf Bildchen nur 90 Rappen. Das kann sich jeder leisten, es sind schliesslich läppische 18 Rappen pro Bild. Bei 596 Bildern, die ins Album gehören, macht das – endlich haben die Schüler eine Motivation, Rechnen zu lernen – rund 107 Franken. Summiert man die doppelten Bilder dazu, so kosten die paar wunderschönen Gesichter kaum mehr als 300 Franken. Genau.

Dafür wissen Sie nachher, dass Hamad Al Montashari bei Saudi Arabien spielt. Wer will schon das Thema wechseln müssen, wenn in der Strassenbahn von Oleksandr Radchenko die Rede ist, der – wie wir inzwischen alle wissen – nicht nur in der Ukrainischen Nationalmannschaft, sondern auch bei Dnipro Dnipropetrovsk spielt. Pressen wir unsere Lexika zu Briketts und schaffen wir Platz im Regal für das Panini-Album.

Gut 300 Franken sind nicht viel, selbst für die Jugendlichen nicht. Für dieses Geld kriegt ein Schüler auf dem Pausenhof gerade mal drei Gramm Koks. Doch allen Vermutungen zum Trotz sind auch Panini-Bilder nicht das Gelbe vom Ei.

Zum Beispiel ist im Album ein Platz für den zweifelsohne äusserst attraktiven deutschen Torhüter und Schöngest Oliver Kahn vorgesehen. Und der, das ist inzwischen jedem Säugling von Feuerland bis Bern-Bümpliz bekannt, musste dem Ballfänger Jens Lehmann weichen. Eine Schande.

Ach, ehe ichs vergesse: Tausche Bild Nr. 19 (Kahn, Deutschland) gegen Bild Nr. 503 (Ji-Sung, Korea). Zahle bis zu fünf Franken Aufschlag.

Jürg Ritzmann